

Nina Sauer-Krempien

Veränderungen von Symptomatik und Krankheitserleben während psychoanalytisch orientierter stationärer Psychotherapie

Geboren am 21.07.1967 in Heidelberg

Reifeprüfung am 10.06.1986 in Sandhausen

Studiengang der Fachrichtung Medizin vom SS 1987 bis SS 1994

Physikum am 5.4.1989 an der Universität Heidelberg

Klinisches Studium in Heidelberg

Praktisches Jahr in Heidelberg

Staatsexamen am 19.5.1994 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Psychosomatik

Doktorvater: Herr Prof. Dr. med. G. Rudolf

In der vorgelegten Arbeit wird das Fremdeinschätzungsinstrument „Symptomatik und Krankheitserleben“ (SUK) zur Einschätzung des Therapieerfolgs und der Wirkfaktoren von analytisch orientierter stationärer Psychotherapie ausgearbeitet und anhand zahlreicher inhaltlicher Fragestellungen auf seine Praktikabilität, Reliabilität und Validität hin geprüft. Auf der Grundlage eines Kurzinterviews beschreibt der Untersucher mit Hilfe dieses Instruments die Ausprägung und Veränderung somatischer, sozialer und psychischer Symptome und des Krankheitserlebens der Patienten sowie die Wirkung von Einsichtsfähigkeit und Therapiemotivation im Therapieprozeß.

Zur klinischen Prüfung des Instruments wurden von Februar 1996 bis April 1997 74 Patienten, die zu einer dreimonatigen stationären Psychotherapie auf der Station der Psychosomatischen Klinik der Universität Heidelberg aufgenommen wurden, mit dem *SUK* untersucht.

Für diese 74 Patienten konnte ein hochsignifikanter Rückgang der somatischen, sozialen und psychischen Symptomatik, der subjektiven Beeinträchtigung und eine hochsignifikante Zunahme der Einsichtsfähigkeit in psychosoziale und psychodynamische Zusammenhänge festgestellt werden. Die Psychotherapiemotivation nahm innerhalb der ersten zwei Monate hochsignifikant zu. Klinische Gruppen unterschieden sich zu Beginn der Therapie und in deren Verlauf durch Symptomausprägung und Krankheitserleben. Es bestand eine positive

Korrelation zwischen somatopsychischer, psychosozialer und psychodynamischer Einsichtsfähigkeit. Dies weist daraufhin, daß die Fähigkeit zur Einsicht generell nicht an Inhalte gebunden, sondern strukturell ausgerichtet zu sein scheint und einer „globalen“ Fähigkeit gleichkommt. Die hohe Interraterreliabilität und die Korrelationen des *SUK* mit etablierten Instrumenten verweisen auf die Reliabilität und Validität des *SUK*.

Die Ergebnisse zeigen, daß bei gleichzeitiger Erhebung von Symptomausprägung, subjektiver Beeinträchtigung, Einsichtsfähigkeit und Psychotherapiemotivation eine differenzierte Aussage sowohl zum Therapieverlauf wie zur therapeutischen Wirkung von stationärer psychoanalytisch orientierter Psychotherapie möglich ist. Das Instrument „Symptomatik und Krankheitserleben“ (*SUK*) eignet sich zur klinischen Patientenbeurteilung, zur Therapieevaluation und zur Beurteilung von Wirkfaktoren der analytisch orientierten Psychotherapie.